

[150.] Zur gefälligen Beachtung.

Die leider alljährlich wiederkehrende Wahrnehmung, daß beim Verpacken der Remittenden oft unverantwortlich nachlässig mit Landkarten umgegangen wird, veranlaßt mich zu der wiederholten dringenden Bitte, daß alle zu remittirende Landkarten (einzelne oder in Heften)

entweder **breit**, wenn das Packet an sich stark genug wird, aber nicht etwa mit Artikeln abweichenden Formats (Almanachen, Brochüren etc.) zusammen, oder **auf Stöcke gerollt**, verpackt werden mögen.

Da ich alles sorgfältig verpackt versende, so werde ich demnach auch nur mit gleicher Schonung behandelte Remittenden annehmen. Alle durch **Brüche verdorbene, zerfütterte und beschmutzte** Karten können nicht zurückgenommen werden.

Ich lasse diese Bitte nicht blos ins Börsen-Blatt einrücken, sondern auch jeder Handlung einen besondern Abdruck derselben zugehen. *Gotha*, den 2. Januar 1842.

Justus Berthes.

[151.] Um den jedes Jahr sich erneuernden, ja wohl sich noch vermehrenden Collisionen vorzubeugen, welche durch das ungebührliche Novitäten-Versenden auf alte Rechnung entstehen, — wobei die Facturen zum Theil absichtlich zurückdatirt werden, — erkläre ich hiermit, daß ich keine Nova auf alte Rechnung mehr annehme, sobald solche nach Neujahr bei mir eintreffen, wovon indeß Journale, nach leider hergebrachter Sitte, ausgeschlossen sind. Ich werde demnach alle dergl. Sendungen ohne weiteres auf Neue Rechnung tragen. Bei meiner nicht unbeträchtlichen Entfernung von Leipzig kann dies wohl Niemand unbillig finden; wer sich indeß dadurch beeinträchtigt glaubt, wolle mir lieber unverlangt keine Nova mehr zusenden. Da in dem kommenden Jahre die Ostermesse ohnehin so früh fällt, daß die entfernteren Handlungen spätestens Anfangs Februar ihre Remittenden ordnen müssen, so dürfte diese Erklärung wohl um so mehr eine Berücksichtigung verdienen.

Erier, im December 1841.

C. Troschel.

[152.] Die Zeitschrift
"Ost und West"

wird mir, seit einem halben Jahr, regelmäßig wöchentlich, je in zwei Nummern, durch die Post vom Herausgeber zugesendet. Montag Vormittag geschieht hier allemal die Vertheilung. Es kann sich daher die üble Nachrede, als geschehe die Distribution dieses Journals nicht mit periodischer Pünktlichkeit, möglicherweise nur auf längst vergangene Zeiten beziehen.

Leipzig, den 1. Jan. 1842.

Friedrich Hofmeister.

[153.] Zur Nachricht für die löbl. Buchhandlungen Preussens.

Die Kölnische Zeitung und nach ihr viele andere politische Blätter enthalten unter der Rubrik, Innland, folgenden Artikel: „In der Rhein- u. Moselzeitung vom 22. d. M. findet sich die Ankündigung der brüssler Revue „die Grenzboten“ (dieselbe befindet sich auch in unserem heutigen Blatte,) woraus wohl zu schließen, daß der Debit dieser Zeitschrift in Preussen erlaubt ist. In der That befindet sich auf dem Umschlage dieses in acht deutschem Sinne redigirten Blattes eine accreditirte Frankfurter Firma genannt, wodurch dasselbe in die Reihe und Rechte der deutschen Blätter gehören mag.“

Kölnische Zeitung vom 27. Decbr. 1841.

[154.] **Berlin, 27. Dec. 1841.**

Als Cirkular!

P. P.

Unsere Herren Kollegen machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir vom **1. Jan. 1842** alle Preise auf unsern Facturen **netto** auswerfen, aber jedesmal vor der Linie den Ladenpreis zu bemerken nicht unterlassen werden.

Beit & Comp.

[155] Die geehrten Handlungen ersuche ich dringend mir 6 Exemplare ihrer Remittendensacturen für die nächstbedorstenbende Ostermesse 1842 einzusenden und zwar:

2 Ex. für mein hiesiges,
2 = = = Güttriner und
2 = = = Stargarder Geschäft,

indem überall Novitäten liegen und ich von allen drei Orten remittiren lassen muß.

Berlin, im Nov. 1841.

Enslinsche Buchhandlung (F. Müller.)

[156.] Mein ausgedehnter Geschäftsverkehr mit Frankreich und die regelmäßige und schnelle Verbindung, in der ich mit Paris stehe, machen es mir möglich, meinen Kollegen

Französische Original-Ausgaben

unter annehmlischen Bedingungen zu liefern.

Da Berlin nunmehr durch die Eisenbahnverbindung Leipzig so nahe gerückt ist, so ersuche ich sämmtliche norddeutsche Handlungen, die nicht in directe Verbindung mit Paris stehen, mir ihre Verschreibungen in dieser Beziehung anzuvertrauen.

Ein Versuch dürfte zeigen, daß sie durch Niemand prompter und billiger bedient werden können. Denjenigen Handlungen, welche größeren Bedarf durch mich beziehen, werde ich auch zuweilen diese oder jene wichtige Erscheinung der französischen Presse **als Neuigkeit** einsenden.

Berlin, im December 1841.

Alexander Duncker, königl. Hofbuchhändler.

[157.] Die resp. Verlagshandlungen werden gebeten, an die Redaction des Salon diejenigen ihrer Artikel, namentlich aus der schönwissenschaftlichen Literatur, einzusenden, deren Kritik oder Besprechung sie wünschen. Da der Salon, die einzige Zeitschrift ihrer Art in Kurhessen, schon jetzt einen bedeutenden Kreis von Lesern und Theilnehmern sich gesichert hat, so ist er für die Empfehlung durch Recension das wirksamste, vielmehr das einzige Organ in Kurhessen und bietet somit die erheblichsten Resultate dar. Die Zusendungen werden durch **E. F. Steinacker** in Leipzig erbeten.